

Woodfall Film Productions

PRODUKTION

Britische Produktionsfirma der 1950er–60er, gegründet von Tony Richardson und John Osborne — Wegbereiter des britischen Nouvelle Vague mit Filmen wie »Look Back in Anger« und »The Entertainer«.

Tony Richardson und John Osborne gründeten Woodfall 1958 als Produktionsgesellschaft mit einer klaren Agenda: britisches Kino sollte aus den Studiorooms heraus und in die Straßen. Das war nicht einfach eine Produktionsfirma — es war eine Kampfansage gegen den konservativen Crown-Film-Apparat der Nachkriegszeit. Richardson kam als Regisseur aus dem Theater (Royal Court), Osborne als Dramatiker mit »Look Back in Anger«. Sie wollten Authentizität, Klassenkritik, dezentralisierte Narrative. Das war radikal für Großbritannien Mitte der 50er. Die praktische Folge: Man drehte in Echtorten statt auf Soundstages. Man besetzten mit Theaterschauspielern, nicht mit etablierten Stars. Die Kamera arbeitete nah, unbequem, neorealistische Ästhetik — was man später als britische Nouvelle Vague bezeichnete, obwohl Richardson selbst das Label nie akzeptiert hätte. »Look Back in Anger« (1959) setzte den Ton: schwarzweiß, gritty, ein Protagonist, der tatsächlich zornig war, nicht bloß gemein. Die Filmsprache war direkt, ohne romantische Filter. Das war das Gegenteil von Pinewood-Sound und Ealing-Komödie. Für Kameramänner und Schnittmeister war Woodfall eine andere Arbeitsweise: Der DP durfte am Set experimentieren, weil die Ästhetik nicht »glatt« sein sollte. Körner, unebene Ausleuchtung, handheld möglich — das waren Features, keine Fehler. Im Schnitt bedeutete das nicht-lineare Erzählung, Jump-Cuts, Zeitsprünge ohne Übergänge. »The Loneliness of the Long Distance Runner« (1962) zeigte: Man konnte innere Monologe visuell umsetzen, ohne Voice-Over wie im klassischen britischen Drama. Richardson arbeitete mit Schnittmeister Antonia Reeves eng zusammen — ihre Rhythmen waren Modern Jazz statt Violoncello. Die Firma war auch politisch: Working-Class-Geschichten, soziale Mobilität als Thema, moralische Ambiguität. Das war für die British Film Industry der Zeit ungewöhnlich. Mit »Tom Jones« (1963) bewies Richardson, dass man experimentelle Formsprache auch in größeren Budgets halten konnte — formal wild, erzählerisch frech, dennoch beim Publikum erfolgreich. Nach Mitte der 60er verlor Woodfall an Momentum (das Independent-Kino wurde kommerzieller), aber die Ästhetik-DNA war gesetzt: Britisches Autorenkino war möglich, durfte radikal sein und trotzdem funktionieren.